

möchte, doch die Sachen an sich sehr gut ausfallen könnten.

Dies war nun allerdings zu erwarten, wenn man mehr eine Geschichte der in der Kirche neu aufgetommenen Lehrsätze, als eben deren gründlichen Beurtheilung verlangte. Und es ist gewiß, daß hiezu H. D. S. vor vielen andern sehr geschickt war. Man sieht auch aus dem ganzen Werke, daß er sich diesen Zweck vorgesetzt gehabt habe, wenn er in seiner Vorrede meldet, daß es noch dahin stehe, ob der Fragmentenschreiber ein Gelehrter ist, welches vermuthlich in der Bedeutung zu nehmen ist, in welcher der Herr Doktor das Wort ein Gelehrter nimmt. Worinn er denn auch völlig Recht hat. Diese Erklärung eines Gelehrten ist um so richtiger, da man alsdenn nicht so leicht, wenn man sie für wahr hält, verführt wird, von dem Prädikat gelehrt, auf das Prädikat vernünftig zu schliessen. Die Ausfälle auf die Naturalisten sind auch sehr unerwartet, und die zwey Bogen lange Vorrede wird doch den Orthodoxen ihr Vorurtheil gegen ihn nicht nehmen.

Die Einrichtung dieses Buchs nun besteht darinn, daß erstlich die Einwürfe des Ungenannten vorangesetzt werden; dann die Beantwortung in kleiner Schrift nachfolgt. Der Haupteinwurf des Ungenannten, daß die Apostel eine von Jesu Lehre verschiedene Lehrart eingeführt und fortgesetzt hätten, und davon selbst in den Evangelien  
die